

**Predigt**  
**für den 5. Fastensonntag C**  
**Internetgemeinde, 17.03.2013**

*Jes 43,16-21 – Joh 8,1-11*

*Auf dem Boden der Tatsachen*

- \* Wenn eine verheiratete Frau dabei erwischt wird, dass sie mit einem anderen Mann als dem Ihren ins Bett steigt, ist sie zu steinigen. So wollte es das Gesetz der Juden zur Zeit Jesu. (Interessanterweise galt die Todesstrafe bei Ehebruch allein für die Frau; der Mann ging straffrei aus.)

Einigen Pharisäern, also Mitgliedern der religiösen Chefetage, wird eine Ehebrecherin ausgeliefert. Sie ist in flagranti gestellt worden; und damit ist der Fall klar: Todesstrafe! Da gibt es nichts zu rütteln. Trotzdem fragen die Pharisäer den Jesus, wie sie mit der Frau verfahren sollen; so eindeutig wie die Rechtslage ist, geht es den Pharisäern offensichtlich nicht darum, einen Rat bei Jesus einzuholen, sondern vielmehr darum, ihm eine Falle zu stellen: Spricht sich Jesus gegen die Steinigung der Frau aus, wendet er sich gegen das jüdische Gesetz und liefert den Pharisäern eine Steilvorlage, um ihn als Gesetzesbrecher hinzustellen. Ist Jesus für die Steinigung, könn-

ten die Pharisäer ihm vorhalten, dass er sich selber und seiner Botschaft vom verzeihenden Gott untreu geworden ist.

Jesus steckt in einer Zwickmühle.

- \* Nun geschieht Erstaunliches: Jesus bückt sich und schreibt mit dem Finger auf die Erde.

Warum tut Jesus das?

Einige Bibelwissenschaftler vermuten darin eine Anspielung Jesu auf das alttestamentliche Buch Jeremia, in dem zu lesen ist: „Alle, die dich [Gott] verlassen, werden zuschanden; die sich von dir abwenden, werden in den Staub geschrieben.“ (Jer 17,13) – Da die Pharisäer das, was wir „Altes Testament“ nennen, als ihre Heilige Schrift auswendig kennen, wirft Jesus nach dieser Auffassung den Pharisäern vor, dass sie Gott verlassen und sich von ihm abgewendet hätten, indem er auf die Erde schreibt. Jesus erklärt den Pharisäern durch seine Symbolhandlung: Auch wenn ihr euch am Buchstaben des Gesetzes festhaltet, habt ihr Gott verloren, weil ihr herzlos und grausam geworden seid.

- \* Mir persönlich gefällt eine weniger theologische Deutung dieser Szene besser: Indem Jesus sich bückt und auf die Erde schreibt, lenkt er die Blickrichtung der Pharisäer auf den Boden. Jesus führt sie buchstäblich auf den Boden der Tatsachen zurück, und der lautet im Blick auf den Menschen: Niemand ist vollkommen, jede und

jeder macht Fehler – auch ihr. Daher steht es euch nicht zu, euch über andere Menschen zu erheben, wenn die etwas falsch gemacht haben.

Und so drückt es Jesus auch in Worten aus, nachdem er mit seinem Auf-die-Erde-Schreiben die Pharisäer auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt hat: „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als erster einen Stein auf sie.“

Unmittelbar danach schreibt Jesus auf der Erde weiter, wie um sicherzustellen, dass auch der begriffsstutzigste Pharisäer seine Botschaft kapiert: Kommt auf den Boden der Tatsachen zurück!

Gesteht euch und jedem anderen Menschen ein, dass ihr unvollkommen seid und immer wieder Fehler macht. Wenn Gott euch und den anderen Menschen diese Fehler vergibt, dann habt ihr kein Recht, jemanden abzuurteilen; tut ihr es doch, lauft ihr Gefahr, dass es euch genauso ergeht, wenn ihr mal was falsch gemacht habt.

- \* Jesus lenkt den Blick derer, die ihren Kopf so hoch getragen haben, auf den Boden. Diese kleine Übung und das von ihr eingebettete Wort Jesu zeigen Wirkung. Die Pharisäer verurteilen die Ehebrecherin nicht, und Jesus gibt ihnen, statt in ihre Falle zu tappen, einen Rat fürs Leben mit: Bleibt im Umgang mit anderen Menschen und mit euch selber auf dem Boden der Tatsachen – und seid nachsichtig mit Fehlern, die ihr oder andere begehen!  
Ob die Pharisäer in der Folgezeit den Rat Jesu beherzigen, wird

nicht überliefert. Jedoch notiert der Evangelist, dass sie ohne ein weiteres Wort, also nachdenklich weggehen.

- \* Wenn Jesus dann unter vier Augen zu der Frau sagt: „Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!“, dann tut er dies ebenfalls auf dem Boden der Tatsachen; er fordert die Frau nicht zu einem künftig fehlerfreien Verhalten auf – Jesus weiß, dass kein Mensch das leisten kann – sondern dazu, sich ehrlich zu bemühen, Fehler zu vermeiden. Zuvor signalisiert Jesus der Frau: Gott verurteilt und bestraft dich nicht, wenn du etwas falsch gemacht hast.  
Beides zusammen beinhaltet die Botschaft an die Frau: Bemühe dich, verantwortungsvoll zu leben und Fehler zu vermeiden. Sei dir zugleich sicher, dass Gott dir immer verzeiht, wenn du etwas falsch gemacht hast und dir das leid tut.
- \* Liebe Schwestern und Brüder, in dieser Szene am Jerusalemer Tempel teilt Jesus auch uns Wichtiges mit.  
⇒ Jesus rät uns, im Umgang mit uns selbst und mit anderen auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben und nachsichtig zu sein mit unseren eigenen Schwachstellen und denen unserer Mitmenschen.  
⇒ Damit will Jesus aber nicht einer falschen Gleichgültigkeit Vorschub leisten nach dem Motto: „Ja mei, wir sind halt alle kleine Sünderlein – macht aber nix, denn so sind die Menschen halt.“ Es macht sehr wohl was, wenn ihr Fehler begeht, betont Jesus, denn ihr

richtet damit kleineren oder größeren Schaden an. Bemüht euch deshalb – im Wissen um eure Unvollkommenheit – ehrlich und redlich darum, Fehler zu vermeiden und gut zu sein.

⇒ Und wenn mal was schiefgelaufen ist, dann seid euch sicher: Gott verzeiht euch immer (und jedesmal neu), wenn ihr ihn darum bittet. Gott trägt euch eure Fehler nicht nach, sondern streicht sie aus seinem Gedächtnis.

\* Auch wenn ihr Fehler nicht vergessen könnt, sollt ihr sie einander vergeben, legt Jesus uns also ans Herz, liebe Schwestern und Brüder. Wenn euch das Vergeben mal schwerfällt, denkt daran: Auch ihr seid nicht vollkommen; auch ihr habt es immer wieder nötig, euch zu entschuldigen; und auch für euch ist es dann befreiend und heilsam, die Worte zu hören: „Ich verurteile dich nicht. Ich verzeihe dir.“

Bleibt also auf dem Boden der Tatsachen, wenn ihr euch und andere Menschen anschaut. Dort, auf dem Boden der Tatsachen, findet ihr ehrlichen guten Willen, Unvollkommenheiten und Fehler – und genauso viel Vergebung.